

„Roter Faden“

für Mitglieder
des SPD-Ortsvereins
Sehnde

mit 4 Seiten
mehr

Nr. 52 · Januar / Februar 2017



SPD



Liebe Genossin, lieber Genosse,

Donald Trump wird im Januar 2017 der 45. Präsident der USA werden. Ein Choleriker an Hebeln der Weltmacht USA!

Die Rechtsradikalen in Ungarn mit Orban, der Türkei mit Erdogan, Frankreich mit Le Pen und Russland mit Putin voran jubeln. Ihr Gesinnungsfreund siegte. Der Sieg des Außenseiters Trump strafte die Etablierten in Washington. Das politische Gefüge in den USA wurde nachhaltig erschüttert.

Egal wer und wo, die US-Amerikaner und die Welt werden sich mit Donald Trump auseinandersetzen müssen. Gar arrangieren müssen.

Dietrich Puhl

Titelseite:

Vier junge Sehnder Bürger auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch in Berlin: Bundespolitik hautnah miterlebt.

Foto: Bundespresseamt

Nr. 52, Stand: 30. Dezember 2016

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist das Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Ratsfraktion.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter. Texte überwiegend frei von Anglizismen.

Leider ist es anders gekommen.

Ronald Siegismund

ist am 18. November 2016 verstorben.

**Wir haben mit ihm einen Freund
und engagierten, politisch aktiven Genossen verloren,
den wir bei unserer gemeinsamen Arbeit
vermissen werden.**

Wir trauern mit seiner Familie.

Wir werden Ronald in lebendiger Erinnerung behalten.

SPD

**Ortsratsfraktion Höver
Abteilung Höver-Bilm
Ratsfraktion Sehnde
Ortsverein Sehnde**

Zeitempfinden im Spiel

VOLTAIRE

Die Zeit mein Kind
kann man nicht zurückdrehen.
Nichts ist länger als die Zeit,
denn sie ist das Maß
der Ewigkeit.
Nichts ist kürzer,
denn sie ist kürzer,
denn sie fehlt uns
bei all unseren Unternehmungen.
Nichts vergeht langsamer für den,
der wartet
und nichts schneller für denjenigen,
der genießt.
Sie kann sich bis ins Unendliche ausdehnen
und lässt sich bis in das unendliche Kleine teilen.
Alle Menschen halten sie
für unwichtig.
Jedoch bedauern alle
ihren Verlust.
Nichts kann ohne sie geschehen.
Sie lässt alles in Vergessenheit versinken,
was der Nachwelt nicht würdig ist,
aber allem Großen
veleiht sie Unsterblichkeit.

Zeit hat einen festen Platz in unserem Leben und in unserer Sprache. Zeit ist unser Leben. Zeitgemäß wird in jedem Zeitalter dem Zeitgeist geformt. Wer mit der Zeit gehen will, muss wissen, dass Zeit Geld ist. Zeit heilt alle Wunden und so mancher seufzt „Kinder, wie die Zeit vergeht“. Zeitlos ist und bleibt eine Illusion, und viele bauen darauf, dass mit der Zeit auch der Rat kommt. Und der ist gefragt, angesichts der vielfältigen ungelösten Probleme der heutigen Zeit.

Quelle: Inga Kulms, IG Medien Forum 8/97

Konstituierende Sitzung des Sehnder Stadtrates

SEHNDE, 10. November 2016 ► Die konstituierende Sitzung des Rates der Stadt Sehnde fand am heutigen Donnerstag in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule (KGS) statt.

Dem neuen Rat gehören neben dem Bürgermeister 33 Personen an. Erstmals sind sechs Parteien im Rat vertreten.

Die Ratsmitglieder von Bündnis 90/Die Grünen und der SPD bilden jeweils Fraktionen. Zudem bilden sie eine Gruppe, deren Sprecher Günter Pöser von Bündnis 90/Die Grünen und Olaf Kruse seitens der SPD sind. Die CDU-Fraktion und das FDP-Mitglied bilden die zweite Gruppe im Rat. Deren Sprecher ist Klaus Hoffmann (CDU). Die AfD ist als Fraktion mit drei Mitgliedern vertreten; ihr Vorsitzender ist Wolfgang Ostermeyer. Außerdem gibt es noch das Linken-Einzelmitglied.

Gisela Neuse aus Ilten eröffnete als ältestes anwesendes Ratsmitglied die Sitzung und rief zur Wahl einer/eines Ratsvorsitzenden auf. Auf den Vorschlag des



Gisela Neuse eröffnete als ältestes Ratsmitglied die konstituierende Sitzung des Stadtrates Sehnde..
Fotos (3): Dietrich Puhl



Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke gratuliert Wolfgang Toboldt für seine 30-jährige Zugehörigkeit und Mitarbeit im Rat der vormaligen Gemeinde und heutigen Stadt Sehnde.

Gremiums wurde Ralf Marotzke (CDU) einstimmig gewählt, als seine Stellvertreterin Silke Lesemann (SPD). Der Stadtrat wählte als Vertreter des Bürgermeisters Gisela Neuse (SPD) und Hartmut Völksen (CDU).

Ehrungen

Mit der Wappennadel der Stadt Sehnde ehrte der Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke dann am Schluss der Sitzung für 15 Jahre Arbeit als Ortsbürgermeister Almuth Gellermann (Wassel), Silke Lesemann (Bolzum) und Bernd Ostermeyer (Bilm). Für 30 Jahre Tätigkeit im Stadtrat bekam Wolfgang Toboldt eine Urkunde vom Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund und die Wappennadel in Silber, die auch Konrad Haarstrich für 26 Jahre Tätigkeit erhielt. Für drei Wahlperioden wurden Axel Friehe, Olaf Kruse, Wolfgang Ostermeyer, Barbara Külp, Christel Lehr, Silke Lesemann und Gisela Neuse geehrt.

Aus dem Rat verabschiedete der Bürgermeister mit einer Dankesurkunde und Bild des Stadtrates Almuth Gellermann, Sabine Gembolis, Cord Waschke, Heiko Hallmann, Regine Höft, Angelika Thomaier, Werner Kracke und Axel Friehe.

Gedenken an Ronald Siegismund

SEHNDE, 16. Dezember 2016 ► Zum Gedenken an den am 18. November 2016 verstorbenen Ratsherrn Ronald Siegismund aus Höverer erhoben sich Rat, Verwaltung, Presse und Zuhörer von ihren Plätzen zu einer Schweigeminute.

Ronald Siegismund gehörte dem Ortsrat Höver und Rat der Stadt Sehnde von 2006 bis 2016 an. Im Rat ab 2001 als Ausschussvorsitzender im Fachbereich Kindertagesstätten und Jugend. In Höver war er Ortsbürgermeister. dp



Ausgezeichnet für ihre Mitarbeit im Stadtrat (v.l.n.r.) Regine Höft, Olaf Kruse, Wolfgang Toboldt, Gisela Neuse, Silke Lesemann und Werner Kracke.

ORTSRÄTE

Ortsräte wählen Bürgermeister und Stellvertreter

In den Sehnder Ortsteilen treffen sich derzeit die neu gewählten Ortsräte zu ihren konstituierenden Sitzungen mit den Wahlen der Ortsbürgermeister und ihrer Stellvertreter. Der Ortsrat Sehnde eröffnete die Sitzungsserie.

Ortsrat Sehnde

SEHNDE, 14. November 2016 ► Der Ortsratsälteste Werner Kracke über-



Der neue Ortsbürgermeister Helmut Süß und die scheidende Ortsbürgermeisterin Regine Höft. Foto: Reiner Luck

nahm in Sehnde die Leitung der Neuwahl des Ortsbürgermeisters. Als einzigen Vorschlag nannte das Gremium Helmut Süß für den Posten des Ortsbürgermeisters. Er wurde einstimmig gewählt, ebenso, wie seine beiden Vertreter aus der CDU. Als erster Vertreter Hartmut Völksen und als zweiter Vertreter Ralf Marotzke. Sie vertreten nach dem Willen des Ortsrates diesen nach außen in der genannten Reihenfolge.

Ortsrat Bolzum

BOLZUM, 15. November 2016 ► Es war abzusehen, Silke Lesemann ist die alte und neue Ortsbürgermeisterin in Bolzum. Sie geht damit bereits in ihre vierte Amtszeit. Für ihr mittlerweile 15-jähriges



Einstimmig in Bolzum wiedergewählt: Silke Lesemann. Foto: SPD

Engagement im Ortsrat wurde sie vom Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke mit einer Urkunde geehrt.

Ortsrat Höver

HÖVER, 16. November 2016 ► Die Sitzung zur Neuwahl des Ortsbürgermeisters leitete Wolfgang Großmann (CDU)



Neuer Ortsbürgermeister in Höver: der 33-jährige Christoph Schemschat. Foto: SPD

als ältestes Ortsratsmitglied. Einziger Bewerber um die Nachfolge von Ronald Siegismund, der wegen Krankheit auf sein Mandat verzichtet, war Christoph Schemschat. Das Gremium wählte ihn einstimmig zum Ortsbürgermeister und Elisabeth Schärting (CDU) zu seiner Stellvertreterin

Ortsrat Rethmar

RETHMAR, 17. November 2016 ► Mit den Stimmen der CDU wurde in



In Rethmar mit den Stimmen der CDU wiedergewählt: Matthias Jäntsch. Foto: SPD

Rethmar Matthias Jäntsch erneut zum Ortsbürgermeister gewählt. Die Wahl des Ortsbürgermeisters leitete als ältestes Ortsratsmitglied Klaus-Walter Digwa (SPD). Nur ein Vorschlag wurde eingebracht. Nämlich die Wiederwahl von Matthias Jäntsch. Daher durfte offen gewählt werden und der „alte“ Ortsbürgermeister wurde einstimmig auch der „neue“. Einstimmig wählte die Versammlung danach öffentlich Axel Friehe (CDU) zum Stellvertreter. Schließlich verabschiedeten Matthias Jäntsch und Carl Jürgen Lehrke das anwesende ehemalige Ortsratsmitglied Michael Herjürgen (SPD) mit Blumen und Sekt. Für 20 Jahre Ortsratszugehörigkeit erhielten Axel Friehe und Klaus-Walter Digwa eine Dankurkunde des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes sowie eine der Stadt Sehnde.

Ortsrat Müllingen-Wirringen

MÜLLINGEN, 22. November 2016 ► Zur Wahl des Ortsbürgermeisters war als Vorschlag nur die Wiederwahl von Karl-Heinz Grun eingebracht worden,



Karl-Heinz Grun alter und neuer Ortsbürgermeister in Müllingen und Wirringen Foto: SPD

daher durfte offen gewählt werden. Dabei ist der „alte“ Ortsbürgermeister einstimmig auch als der „neue“ gewählt worden. Die SPD mit vier Sitzen benannte Karin Trapp als ihre Fraktionsprecherin. Grun und Lehrke verabschiedeten unter anderen die anwesenden ehemaligen Ortsratsmitglieder Susanne Jarlik und Michael Hitzmann seitens der SPD.

Ortsrat Wehmingen

WEHMINGEN, 24. November 2016 ► Für die Wahl des Nachfolgers des scheidenden Heinrich Heineke (CDU) gab es als einzigen Vorschlag Olaf Kruse. Die Wahl erfolgte einstimmig. Der Ort



Olaf Kruse: Erstmals nach 25 Jahren wieder einen SPD-Ortsbürgermeister in Wehmingen.

Foto: SPD

erhält nun erstmals nach 25 Jahren wieder einen SPD-Bürgermeister. Einstimmig entschied sich die Versammlung danach ebenfalls öffentlich für Hans Josef Vorholt (CDU) als Stellvertreter.

Ortsrat Ilten

ILTEN, 28. November 2016 ► In Ilten bilden sowohl die SPD mit fünf Sitzen wie auch die CDU mit fünf Sitzen je-



Gisela Neuse erneut Ortsbürgermeisterin in Ilten. Das Zünglein an der Waage: der Vertreter der Linken.

Foto: SPD

weils eine Fraktion. Als SPD-Ortsratsprecher wurde Jörn Bluhm benannt. Das Ortsratsmitglied der Linken Fritz August Karl-Heinz Wilke ist als Einzelvertreter dabei.

Zur Wahl des Ortsbürgermeisters benannte die SPD Gisela Neuse, die CDU nominierte Klaus Hoffmann. Da nun zwei Kandidaten zur Wahl standen, musste die Wahl geheim erfolgen. Daraus ergab sich die Wiederwahl von Neuse mit sechs Stimmen, Hoffmann erzielte fünf Stimmen.

SPD stellt sieben Ortsbürgermeister in den zehn Sehnder Ortsräten

In sieben von zehn Ortsräten der Stadt Sehnde stellt die SPD den Ortsbürgermeister/-in.

RATS-FRAKTION II

Haushalt 2017: Der Stadt Sehnde fehlen 2,96 Mio. Euro

Auch im kommenden Jahr wird die Stadt Sehnde keinen ausgeglichenen Haushalt haben, erklärte der Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke in seiner Rede zum Haushaltsentwurf 2017.

SEHNDE, 16. Dezember 2016 ► Die Finanzziele, dass das Defizit des Ergebnishaushaltes weniger als 3 Millionen Euro und die Darlehnsaufnahme nicht mehr als 4 Millionen Euro betragen soll, konnten in dem Haushaltsplanentwurf eingehalten werden, so der Bürgermeister. Der ordentliche Haushalt schließt im

Einer der größten Posten bei den Ausgaben ist das Personal mit 13,9 Millionen Euro für das Jahr 2017. Nicht enthalten hierin sind die Kosten für weitere Stellen, die aus Sicht der Verwaltung dringend erforderlich sind. Die Regionsumlage schlägt mit 10,7 Millionen Euro und die Gewerbesteuerumlage mit 1,2 Millionen Euro zu Buche.

Ein weiterer großer Posten ist die Unterhaltung der stadteigenen Gebäude mit einem Ansatz von 1,8 Millionen Euro. Der größte Anteil ist für die Kooperative Gesamtschule Sehnde (KGS) vorgesehen. Geplant ist hier die Decke in der Schulstraße und den Toilettentrakt zu sanieren.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage wird die Stadt Sehnde investieren. Geplant sind 5,4 Millionen Euro für ein Bündel von Maßnahmen wie die Erschließung des Baugebietes „Kleines Öhr“ in Sehnde, die Umlegung und Regulierung des Gewässers „Schanze“ in Haimar, die Sanierung des Hörsaals in der KGS, der Erwerb von zwei Feuerwehrfahrzeugen und die Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung in Ilten.

ALLEN GENOSSINNEN UND GENOSSEN, ALLEN FREUNDEN, WÜNSCHEN WIR EIN FROHES NEUES JAHR 2017.

VIEL ERFOLG FÜR DIE ZUKUNFT.

SPD-ORTSVEREIN SEHNDE

Entwurf mit einem Fehlbetrag von 2,96 Millionen Euro ab.

Neueste Steuerschätzungen zu Folge wird für die kommunalen Erträge ein Zuwachs vorausgesagt. Insbesondere für die Gemeindeanteile an der Einkommenssteuer und die Schlüsselzuweisung des Landes Niedersachsen. „Aber auch die Erträge aus der Gewerbesteuer entwickeln sich wieder positiv“ berichtet der Bürgermeister und ergänzt: „Damit dieses wesentliche finanzielle Standbein unserer Stadt gestärkt wird, ist die Gewerbeentwicklung weiter voranzutreiben.“ Unerlässlich sei es auch, dem stetigen Bevölkerungswachstum Wohnbauflächen zur Verfügung zu stellen.

Sehnde wird weiter wachsen durch den Verkauf von Grundstücken in den Baugebieten in Bilm, Rethmar, und Sehnde sowie den Verkauf verschiedener ehemaliger Spielplatzgrundstücke.

Der Bürgermeister betont, dass die Finanzziele und Vorgaben des Eckwertebeschlusses in diesem Haushaltsplanentwurf eingehalten werden. Von einer ausgeglichenen Haushaltsplanung in den kommenden Jahren sei die Stadt Sehnde aber noch weit entfernt.

Im kommenden Jahr müssen daher im Rahmen der Beratungen strategische Entscheidungen vorbereitet und getroffen werden, so dass ein ausgeglichener Haushalt künftig wieder möglich sein kann. dp

Sehnder SPD nominiert Lesemann und Miersch

Silke Lesemann möchte wieder in den Landtag einziehen; Matthias Miersch in den Bundestag. Beide stellten sich bei einer Mitgliederversammlung der SPD Sehnde vor.

SEHNDE, 30. NOVEMBER 2016 ▶ Die für Laatzten, Pattensen und Sehnde zuständige SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann will wieder in den Landtag einziehen und Direktkandidatin in ihrem Wahlkreis werden. Gestern Abend hat sich Lesemann, die seit 2008 im Landtag sitzt, der SPD Sehnde bei einer Mitgliederversammlung vorgestellt.

„Ich freue mich, dass die Sehnder SPD mir erneut ihr Vertrauen ausgesprochen hat“, sagte Lesemann. Lesemann, die in ihrer Fraktion hochschulpolitische Sprecherin ist und außerdem dem Fraktionsvorstand angehört, erinnerte zu Beginn ihrer Bewerbungsrede daran, wie umkämpft ihr Wahlkreis vor fünf Jahren gewesen sei: „Gemeinsam ist es uns nicht nur gelungen, diesen Wahlkreis direkt zu gewinnen, sondern auch die Landesregierung in Niedersachsen zu stellen“. In den vergangenen vier Jahren habe Rot-Grün viele gute Veränderungen erreicht, Schwerpunkt sei dabei die Bildungspolitik gewesen. „Wir haben unser Wahlversprechen eingelöst und die Studiengebühren abgeschafft, was die Chancengleichheit erhöht hat und wodurch die Studienanfängerzahlen in Niedersachsen über dem Bundesschnitt gestiegen sind“, so Lesemann.



Silke Lesemann bilanziert vor den Mitgliedern der Sehnder SPD die vergangenen Jahren ihrer Arbeit im Landtag (links neben ihr Andrea Gaedecke und Max Digwa). Fotos (2): Dietrich Puhl

Mit einer breit angelegten Bildungsoffensive habe die Landesregierung mehr als eine Milliarde Euro zusätzlich in die Bildung investiert. „Mit Erfolg: Niedersachsen ist nicht länger Schlusslicht im Vergleich mit den anderen Bundesländern“, sagte Lesemann.

Bei allen bildungspolitischen Vorhaben der Landesregierung werde die sozialdemokratische Handschrift deutlich: Ziel sei es, dass die soziale Herkunft nicht länger die Bildungschancen eines jungen Menschen bestimmt. „Die Herkunft darf kein Schicksal sein. Das ist eine der Leitlinien unserer Politik für Teilhabe und soziale Gleichberechtigung. Bildung, Partizipation, Aufstiegschancen durch eigene Leistung müssen für alle Menschen in unserer Gesellschaft gleichermaßen gelten“, so Lesemann. Anschließend skizzierte Lesemann weitere umgesetzte Vorhaben von Rot-Grün: Die Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren, die Beseitigung der Hürden bei der Einführung neuer Gesamtschulen, die Finanzierung der dritten Kraft in Krippen, ein Fachhochschulentwick-

lungsprogramm, das die Regionen stärkt, und die Wiedereinführung der Landeszentrale für politische Bildung.

„Die Liste ist natürlich noch viel länger – jeder einzelne Punkt zeigt, wie wichtig es ist, dass Rot-Grün ihre Arbeit auch nach der nächsten Landtagswahl fortsetzen kann“, betonte Lesemann. Denn auch wenn schon viel erreicht worden sei, gebe es noch eine Menge zu tun. Als Beispiele nannte Lesemann die Einführung einer dritten Fachkraft auch im Kita-Bereich, den weiteren Ausbau der schulischen Sozialarbeit und die Umsetzung der Inklusion. „Diese Arbeit möchte ich in der nächsten Wahlperiode fortsetzen, Deshalb bitte ich Euch um Euer Votum für eine erneute Kandidatur bei der Landtagswahl am 14. Januar 2018 und würde mich über Eure Unterstützung freuen“, sagte Lesemann. Die Genossinnen und Genossen kamen ihrer Bitte nach und bestätigten Lesemann einstimmig als Direktkandidatin.

Die Mitgliederversammlung am Mittwoch bestätigte ebenso einstimmig den 48-jährigen Matthias Miersch aus Laatzten als Kandidaten für den Bundestag. „Vielen Dank, liebe Genossinnen und Genossen! Herzlichen Glückwunsch auch an Silke Lesemann zur Nominierung für den Landtag“, schreibt er heute auf Facebook. Matthias Miersch gehört dem Bundestag seit 2005 an. Er ist umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und seit Juni 2015 Sprecher der „Parlamentarische Linken“ der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag. Über die endgültige Aufstellung von Silke Lesemann und Matthias Miersch werden Wahlkreis-Konferenzen im April 2017 entscheiden.



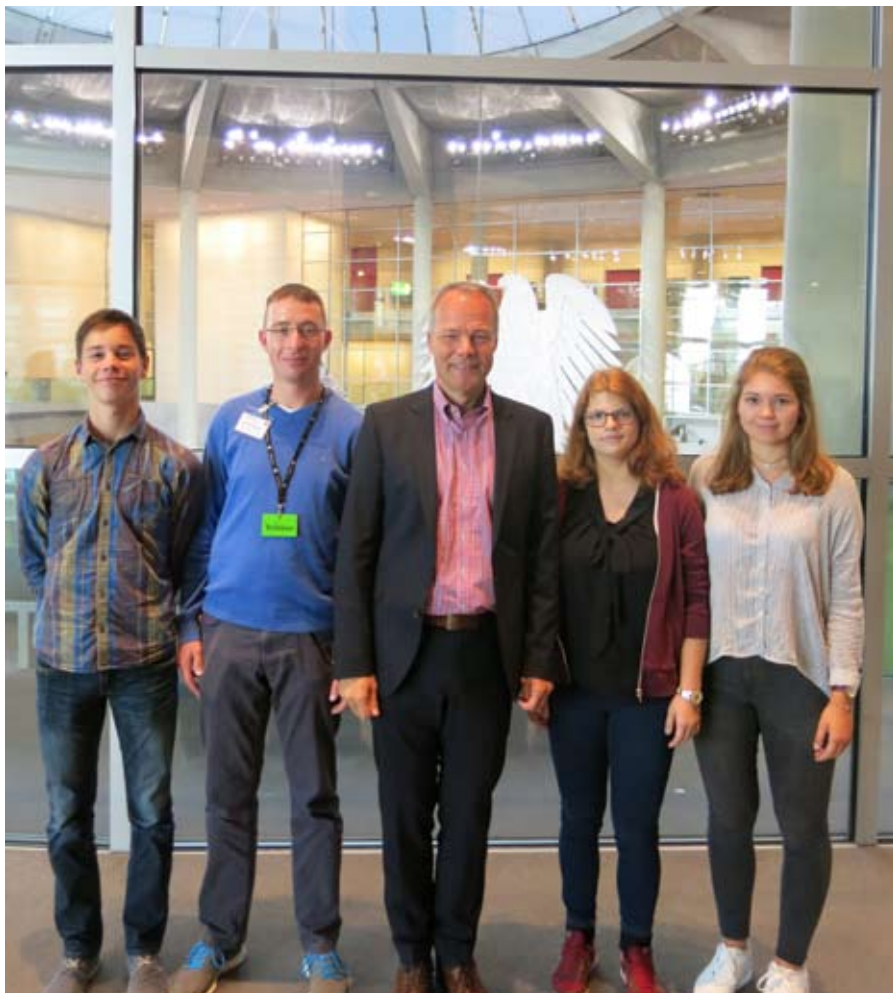
Engagiert und kompetent stellt sich Matthias Miersch (rechts) den Mitgliedern der Sehnder SPD vor. Links neben ihm Silke Lesemann, Andrea Gaedecke und Max Digwa. Ganz links Roland Krumlin und im Vordergrund Marlo Toboldt.

Vier junge Sehnder Bürger in Berlin:

Bundespolitik hautnah miterlebt

BERLIN, 20. OKTOBER 2016 ► Bereits zum dritten Mal in diesem Jahr empfing der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch anlässlich einer dreitägigen politischen Informationsfahrt vom 19. bis 21. Oktober 2016 Bürgerinnen und Bürger aus seinem Wahlkreis in Berlin. Teilgenommen hatten auch unter der Federführung von Tobias Lehmann eine Gruppe interessierter Jugendlicher aus Sehnde sowie die ehemalige Schulleiterin der KGS Sehnde, Helga Akkermann.

Das Programm war dieses Mal besonders ausgewogen. So zeigten sich die Angereisten beeindruckt vom Besuch der Humboldt-Box, dem Infocenter für das Berliner Schloss. Auch politisch bekamen die Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis Hannover-Land II so einiges geboten. Im Anschluss an eine Plenardebatte zum Thema Ceta – dem Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Kanada – trafen sie den Bundestagsabgeordneten Miersch zum Gespräch im Reichstagsgebäude. Gleich eine der ersten Fragen griff das Thema der vorangegangenen Debatte noch einmal auf: „Warum sind Sie bei Ceta umgefallen?“, fragte eine Teilnehmerin kritisch. Miersch, der sich in den zurückliegenden Monaten in die komplexe Materie eingearbeitet und deutliche Kritik geäußert hatte, nahm dies zum Anlass, ausführlich zu erläutern, wie es im September zu dem Beschluss auf dem SPD-Parteikonvent in Wolfsburg gekommen war. „Wir haben ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Der Konvent hat klare Bedingungen formuliert, die rechtsverbindlich erfüllt sein müssen, damit Ceta am Ende des Verfahrens zustimmungsfähig ist. Außerdem schlagen wir einen breiten Anhörungsprozess zwischen Europäischem Parlament, den nationalen Parlamenten und der Zivilgesellschaft vor. Wir haben damit die Chance eröffnet, in Europa mehr Demokratie zu wagen, indem wir eine Brücke zwischen Kritikern und Befürwortern des Abkommens gebaut haben“ erläuterte der 47-jährige Jurist.



Auf dem Foto von links nach rechts: Tim Lennard Nix, Tobias Lehmann, Matthias Miersch, Fidelia Siegismund und Kristin Reimer.
Foto: Bundespresseamt

Schließlich ging Miersch, der Sprecher der Parlamentarischen Linken in der SPD-Bundestagsfraktion ist, auf die Frage nach möglichen Alternativen zu einer Großen Koalition nach der Bundestagswahl 2017 ein. Er berichtete, dass es

Das Literaturcafé der AsF bekommt ein neues Domizil

SEHNDE, 1. DEZEMBER 2016 ► Das Literaturcafé hat ein neues Zuhause gefunden, teilen die Veranstalter vom Arbeitskreis sozialdemokratischer Frauen (AsF) mit. Die Suche war erforderlich geworden, da das CappuVino dauerhaft geschlossen worden ist. Nun steht die neue Örtlichkeit fest.

Die AWO-Residenz in Sehnde stellt dem AsF ihren Wintergarten im Erdgeschoss zur Verfügung. Im Sommer kann dort bei passendem Wetter sogar der Garten genutzt werden. Die Verpflegung mit Tee, Kaffee und kalten Getränken ist

bereits seit geraumer Zeit einen regen Austausch zwischen Abgeordneten der SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke gäbe, um diesmal mögliche Gemeinsamkeiten bereits im Vorfeld der Wahl zu sondieren.

gesichert. Ausreichende Parkplätze stehen am Haus ebenfalls zur Verfügung und der Zugang ist barrierefrei.

Die Termine für die erste Jahreshälfte 2017 stehen ebenfalls schon fest. Im Januar treffen sich die interessierten Frauen am 17. Januar, zu den Frauenkulturtagen am 14. März und am 9. Mai jeweils um 19.30 Uhr.

„Wir freuen uns sehr, dass wir diese tolle Alternative angeboten bekommen haben und freuen uns auf einen Neustart im Januar. Ganz herzlich danken möchten wir auch dem DRK-Ortsverein. Der Vorstand wollte uns ebenfalls helfen und hat uns seine Räume angeboten. Leider ist der Zugang nicht barrierefrei“, so die Organisatoren Andrea Gaedecke und Birgit Luck.

bl/ag



Silke Lesemann (links) hat die gute Nachricht von Niedersachsens Sozialministerin Cornelia Rundt erhalten. Foto: SPD

LANDTAG

Grünes Licht für Klinikneubau in Köthenwald

Land Niedersachsen bezuschusst Projekt mit 48 Millionen Euro

HANNOVER, 28. OKTOBER 2016 ▶

Das Klinikum Wahrenndorff erhält vom Land Niedersachsen 48 Millionen Euro Zuschuss für den Neubau einer Klinik am Standort Köthenwald. Dies teilte die Sehnder SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Silke Lesemann nach einem Gespräch mit der niedersächsischen Sozialministerin Cornelia Rundt mit.

Der Krankenhausplanungsausschuss des Landes Niedersachsen habe in seiner jüngsten Sitzung zugestimmt, dass die Zusammenlegung der bisher dezentralen Fachabteilungen in einen Neubau erfolgen kann. Das Land zahle das Geld aus dem sogenannten Sondervermögen für Krankenhausinvestitionen. „Sobald der Landeshaushalt im Dezember beschlossen ist, kann dieses Projekt auf den Weg gebracht werden. Das ist für eine gute Entwicklung des Klinikums am Standort Sehnde-Iltten sehr wichtig“, sagte Lesemann. Bereits vor einigen Jahren hatte das Klinikum eine Förderung für das Projekt beantragt und die SPD-Landtagsabgeordnete um Unter-

stützung gebeten. „Ich freue mich, dass ich dieses Projekt als Abgeordnete begleiten konnte“, so Lesemann.

Dr. med. Rainer Brase, Geschäftsführer des Klinikums Wahrenndorff, zeigte sich hocherfreut über die Nachricht: „Großartig. Eine tolle Nachricht für alle zukünftigen Patienten, für die Bürger der Region Hannover und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich danke allen, die uns dabei unterstützen“. Der Neubau werde etwa 65 Millionen Euro kosten und eine Psychiatrie und eine Psychosomatik mit elf Stationen und einer Tagesklinik beherbergen; die Einrichtung soll den Namen „Klinikum Wahrenndorff – Das Fachkrankenhaus für die Seele“ tragen, berichtete Brase. Durch den Neubau könne man die Behandlungsmöglichkeiten deutlich verbessern und neue Arbeitskonzepte ermöglichen: Diese umfassten große Therapieareale mit breitem Angebot, Hotelbereiche und Plätze zum Wohlfühlen. Eine Krisenintervention in Würde soll laut Brase das Credo des Klinikums sein – eine moderne Behandlung seelischer Erkrankungen in einem lebensbejahenden Gebäude mit Ein und Zweibettzimmern. Der alte Krankenhausstandort in Iltten werde im Zuge des Neubaus geschlossen.

Flutung des Kalibergwerks bei Iltten

Stadt Sehnde wurde kurzfristig in Kenntnis gesetzt – Ministerium musste genehmigen – Silke Lesemann: Reiner Bahntransport wäre besser gewesen

HANNOVER, 21. NOVEMBER 2016 ▶

Die Anlieferung von Salzwasser mit

Lkw zur Flutung des stillgelegten Kalibergwerks Bergmannsseggen-Hugo bei Iltten musste von den zuständigen Behörden genehmigt werden, weil alle nötigen Antragsunterlagen vorlagen. Dies geht aus der Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr an die Sehnder SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann hervor.

Lesemann hatte umgehend beim Ministerium nachgefragt, nachdem der Transport per Lkw bei der jüngsten Sitzung des Sehnder Rates bemängelt wurde. Man hätte mit den Transporten auf die Fertigstellung der Bahnverladung im nächsten Jahr warten sollen, lautete die Kritik. „Ein reiner Bahntransport wäre natürlich wünschenswert gewesen, aber die Behörden konnten nicht anders handeln“, betonte die Abgeordnete, die die schnelle Beantwortung durch das Ministerium lobte.

Wie das Ministerium betätigte, wurde die Stadt Sehnde erst am 8. November von der Firma K+S über die geplante Verbringung salzhaltiger Wässer aus Hessen zur Flutung des Bergwerkes informiert; einen Tag später genehmigte das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie die Transporte. „Wie angekündigt sollen die Transporte zunächst per Lkw erfolgen. Nachdem die Bahninfrastruktur fertiggestellt ist, werden sogenannte Kesselwagen die Verbringung übernehmen und Lkw nur noch in Notfällen zum Einsatz kommen“, zitiert Lesemann aus der Antwort des Ministeriums.

Mit der Aufnahme des Bahntransports sei nach Angaben des Ministeriums voraussichtlich Ende des zweiten Quartals 2017 zu rechnen. Zuvor müssten die Anlagen zur Verladung errichtet werden; der für den Umbau der Bahnverladung erforderliche bergrechtliche Betriebsplan, der unter anderem eine eisenbahnrechtliche Prüfung beinhaltet, liege dem Landesamt vor. Laut Ministerium soll die Flutung bis zum Jahr 2020 beendet sein. Bei der einzuleitenden Lauge handele es sich um Haldenabwässer von den K+S Kaliwerken Werra und Neuhoof-Ellers in Hessen sowie vom ESCO-Steinsalzbergwerk Braunschweig-Lüneburg.

Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum stärken

Ministerin Cornelia Rundt:
„Die Sicherung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum hat oberste Priorität - das Hausarztstipendium ist ein weiterer wichtiger Baustein des Maßnahmenpakets“

HANNOVER, 2. DEZEMBER 2016 ► Das Niedersächsische Sozialministerium unterstützt mit einem Förderprogramm ab sofort die Ausbildung zukünftiger Hausärzte für Niedersachsen mit einem Hausarztstipendium. „Die Sicherung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum hat bei uns oberste Priorität – das neue Stipendium ist ein weiterer wichtiger Baustein unseres Maßnahmenpakets.“ Die geförderten Studentinnen und Studenten erhalten während ihres Studiums bis zu vier Jahre lang 400 Euro monatlich und verpflichten sich im Gegenzug, nach dem Studium als Hausärztin beziehungsweise -arzt im ländlichen Raum Niedersachsens tätig zu sein. Die Abwicklung des Programms erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) und dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie.

„Niedersachsen braucht junge und engagierte Ärztinnen und Ärzte, vor allem in den ländlichen Regionen. Deshalb werden wir angehende Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner mit dem Hausarztstipendium fördern, wenn sie sich anschließend in Niedersachsen niederlassen“, so Ministerin Cornelia Rundt. „Wir unterstützen das Förderprogramm der Landesregierung, um auch in Zukunft eine flächendeckende und möglichst wohnortnahe medizinische Versorgung zu gewährleisten“, so Mark Barjenbruch, Vorstandsvorsitzender der KVN.

Das neue Stipendienprogramm ist Bestandteil eines Maßnahmenpakets, mit dem das Sozialministerium die gesundheitliche Versorgung im ländlichen Raum stärkt und die KVN bei der Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung unterstützt.

ORTSVEREIN

Ein spannendes Jahr mit einer Kommunalwahl endet

Der Ortsvereinsvorstand lud seine aktiven Genossinnen und Genossen sowie die Mitglieder der Ratsfraktion zu einem Weihnachtsessen ein.

SEHNDE, 16. Dezember 2016 ► Man traf sich im dritten Jahr erneut im Restaurant „Die Küche“ in Sehnde. „Wir sollten uns öfter einmal abseits der Sitzungen zwanglos treffen“, so die Ortsvereinsvorsitzende Silke Lesemann in ihrer Begrüßung.

Sie fuhr fort: „Liebe Genossinnen und

Genossen, ein spannendes Jahr mit einem Kommunalwahlkampf geht zu Ende. Der neue Rat hat sich konstituiert, die politische Arbeit ist nach den anstrengenden Wochen des Wahlkampfes wieder angelaufen. In den Ortsräten stellen wir sieben von zehn Ortsbürgermeister.“

Der Fraktionsvorsitzende Olaf Kruse ergänzte im kleinen Kreis am Tisch: „Die Ortsratssprecher/-innen und die Zugehörigen in den Ausschüssen sind benannt. Die Fraktion ist damit wieder komplett und alle können jetzt mit der Arbeit für die kommenden Jahre beginnen.“ Er erwarte eine rege Beteiligung bei den Fraktionssitzungen, um die Arbeit der Ratsfraktion besser mit der Arbeit in den Ortsräten und der Partei abzustimmen, ergänzte er.

„Bereits die gestrige Ratssitzung zeigte, dass SPD und Grüne im Rat durchaus gemeinsame Positionen durchsetzen können.“

Die Haushaltsplanberatungen 2017 stehen direkt nach dem Jahreswechsel an. dp



Tafelfreuden und interessante Gespräche schließen sich einander nicht aus – Michael Brozy, Gastgeberin Silke Lesemann, Wolfgang Toboldt und Ulricke Dohrs (v.l.n.r.). Fotos (2): Dietrich Puhl



Werner Kracke, Christoph Schemschat, Helmut Süß und Kurt Schwarzkopf (v.l.n.r.).

B 65: „Die Kuh ist noch nicht vom Eis“ – Miersch widerspricht Flachsbarth

BERLIN, 8. DEZEMBER 2016 ► Nach der Berichterstattung zur Ortsumgehung Bundesstraße 65 (B 65) widerspricht Miersch seiner CDU-Kollegin Flachsbarth: „Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass wir als örtliche Abgeordnete die Stellungnahme der Stadt Sehnde zum Bundesverkehrswegeplan 2030 nur in Teilen haben einbringen können.“

So haben wir zwar die Herabstufung eines Teils der Ortsumgehung erreicht – der Bereich Ilten ist nun im „weiteren Bedarf“ eingestuft, allerdings mit dem entscheidenden Zusatz „mit Planungsrecht“, während der Teil Rethmar im „vordringlichen Bedarf“ verblieben ist“, so der Abgeordnete. „Die isolierte Betrachtung eines Teils der Ortsumgehung, so wie einige sie gerade vornehmen, ist nicht zielführend“, so Miersch weiter.

Der Sozialdemokrat, der sich auf Grundlage der Stellungnahme der Stadt Sehnde für Veränderungen im Bundesverkehrswegeplan 2030 eingesetzt hatte, betont ferner, dass von Entwarnung noch keine Rede sein könne. „Es bringt nichts, jetzt das Land verantwortlich zu machen. Denn offenkundig gibt es zwischen der Stadt Sehnde, dem Land Niedersachsen und dem Bund unterschiedliche Einschätzungen hinsichtlich der Ortsumgehung B 65 in den Bereichen um Ilten und Rethmar.“

Der SPD-Abgeordnete ruft daher alle Beteiligten auf, sich aktiv an den weiteren Planungsschritten, die jetzt beim Land liegen, zu beteiligen. „Im Mittelpunkt



Matthias Miersch

Foto: SPD

des Austauschs muss der offenkundige Widerspruch der beiden unterschiedlichen Planungsstufen der Umgehung in Rehtmar und Ilten stehen. Auch ist noch offen, welche Priorität die Umgehung innerhalb der Niedersächsischen Verkehrsprojekte zugewiesen bekommt. Im Sinne der Stellungnahme der Stadt Sehnde ist nun zu hinterfragen, was eine Umgehung, die spätestens in Köthenwald verkehrsplannerisch vor erheblichen Problemen stehen würde, bringen würde?“, so Miersch weiter.

Der Bundesverkehrswegeplan erklärt den grundsätzlichen Bedarf, legt aber keine Trassenverläufe fest. Erklärtes Ziel des Abgeordneten ist es daher, auch für den Bereich Rethmar weitere Alternativen ins Gespräch zu bringen, die möglicherweise eine viel bessere Lösung als die derzeit geplante Ortsumgehung darstellen könnten. Konsens eines Treffens zwischen Miersch und Mitgliedern des SPD-Ortsrates Rethmar am vergangenen Mittwoch (07.12.2016) war, sich weiter aktiv einzubringen, Kritik klar zu artikulieren und alternative Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

„Der Satz des Pythagoras umfasst 24 Wörter, das Archimedische Prinzip 7, die Zehn Gebote 179, die amerikanische Unabhängigkeitserklärung 300 – und allein Paragraph 19 a des deutschen Einkommenssteuergesetzes 1862 Worte.“

Erwin Huber,
deutscher Politiker
(geboren 1946)

Matthias Miersch und Bernd Lange zum Ausgang der US-Präsidentschaftswahl

HANNOVER, 9. NOVEMBER 2016

► Zum Ausgang der Präsidentschaftswahl in den USA erklärt Matthias Miersch MdB, SPD-Vorsitzender in der Region Hannover:

„Der Ausgang der Wahl in den USA beunruhigt mich zutiefst und zeigt: Wir müssen Solidarität, Weltoffenheit und Vernunft immer wieder aufs Neue demokratisch verteidigen und gegen Hass und Populismus aufstehen. Zuschauen reicht nicht, jeder Einzelne ist in der Verantwortung. Das gilt nicht nur für die USA, sondern auch für Europa! [...] Wir alle müssen hart dafür arbeiten, dass die Alltagsorgen der Menschen nicht in Angst und Abschottung umschlagen. Die SPD muss dabei Motor für Gerechtigkeit, Frieden und Verständigung bleiben. Denn sozialer Zusammenhalt schützt vor Populisten.“

Dazu ergänzt Bernd Lange, MdEP und handelspolitischer Sprecher: *„Das Unfassbare ist passiert. Populismus und Nationalismus gewinnen in den USA die Oberhand. Wenn Trump seine protektionistische Rhetorik in die Tat umsetzt, beginnen sehr schwierige Zeiten für unsere Beziehungen. Es darf nicht sein, dass Macht regiert und Recht verliert. Es wird für die EU umso wichtiger werden, sich mit anderen Partnern für faire Handelsbeziehungen einzusetzen.“*

Ehrenamtlichen-Netzwerk für Asyl-suchende Sehnde zu Besuch im Deutschen Bundestag

Am 30. November 2016 war das Ehrenamtliche-Netzwerk für Asyl-suchende Sehnde (Enas) in der vorletzten Sitzungswoche dieses Jahres zu Gast im Deutschen Bundestag.

BERLIN, 30. NOVEMBER 2016 ▶ Die rund 20 ehrenamtlich Engagierten um Anneli Tattenberg trafen den hiesigen Wahlkreisabgeordneten Matthias Miersch (SPD) zu einem einstündigen Gedankenaustausch.

Einleitend beschrieb Miersch den Ehrenamtlichen den Arbeitsalltag eines Bundestagsabgeordneten, der von dem Wechsel aus Wahlkreis- und Sitzungs-wochen geprägt ist. Nachdem er zudem über die Arbeitsabläufe und Strukturen des Deutschen Bundestages informiert hatte, schloss sich eine angeregte Diskussion an. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer schilderten Miersch ihre Eindrücke aus der Flüchtlingsarbeit und berichteten, dass es sich bei dem Thema „Flüchtlinge“ um eines handele, das hoch emotional aufgenommen werde. Sie selbst würden sich von der Politik wünschen, klare Strukturen und Leitplanken vorgegeben zu bekommen, innerhalb derer sie sich in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bewegen könnten.

Denn nicht immer seien diese klar. Der Abgeordnete Miersch wies in diesem Zusammenhang auf den kürzlich unterzeichneten Koalitionsvertrag in der Region Hannover hin, in dem festgehalten wird, dass Internetseiten mit allen wichtigen Hinweisen rund um die Flüchtlingsarbeit eingerichtet werden sollen. Ein erster wichtiger Schritt.

Schließlich äußerten sich die Sehnderinnen und Sehnder besorgt über die aktuelle politische Situation insgesamt, in der es ihnen an Visionen mangle. Zuspriech erhielt Miersch für den gedanklichen Austausch mit weiteren Abgeordneten der Grünen und der Linkspartei auf Bundesebene, um Gemeinsamkeiten für ein mögliches rot-rot-grünes Regierungsprojekt zu sondieren.

„Ich beobachte seit geraumer Zeit eine schnelle Zuspitzung von komplexen Fragen auf ein bloßes JA oder NEIN. Aber es gibt nun mal keine einfachen Antworten. Politik zeichnet sich vielmehr dadurch aus, Kompromisse zu finden, die den vielschichtigen Wahrnehmungen und Interessen Rechnung tragen“, so Miersch abschließend

„Es ist das Vorrecht von Politikern, stolz auf Dinge zu sein, wo die eigene Leistung bei null liegt.“

Gregor Gysi,
deutscher Politiker
(geboren 1948)

Das Autorenteam veröffentlicht die 10. Ausgabe der „Zeitreise“

Umfangreich recherchiert und ausgesprochen lesenswert zusammengestellt befasst sich die „Zeitreise“ Nr. 10 mit dem Thema „Kultur in Sehnde“.

SEHNDE, 15. DEZEMBER 2016 ▶ Zitat aus dem Vorwort des Autorenteam: „Bei unserer Betrachtung gehen wir von der ersten, zunächst kaum hinterfragten, Begegnung mit Kulturgütern in Brauchtümern aus, die sich im Laufe der Zeit in Sehnde entwickelt und erhalten haben, an denen alle Menschen teilhaben können, die den Zusammenhalt fördern und die in der Regel viel Freude bereiten. Sie sind einer Betrachtung wert!“ Umfangreich recherchiert und ausgesprochen lesenswert zusammengestellt!

Die neue Ausgabe liegt ab sofort kostenlos im Bürgerbüro der Stadt Sehnde aus und kann jederzeit auch online gelesen und heruntergeladen werden. Alle Zeitreise-Ausgaben finden sich unter dem Stichwort „Bücherei und Stadtarchiv“ auf der Homepage der Stadt Sehnde (sehnde.de):

Die Autoren planen bereits die elfte Ausgabe. Arbeitstitel dafür ist „Sehnde – ganz nah draußen“. Dafür sucht das Team dringend noch neue Mitautoren.



Die Besucher aus Sehnde mit Matthias Miersch (Mitte) in Berlin.

Foto: Büro Miersch



Die Autoren der Zeitreise (l.n.r.): Jürgen Wattenberg, Dietrich Vollbrecht, Dieter Knauth, Otto Lesemann, Wolfgang Struß, Manfred Rosengarten, der Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke und Peter Jungclaus.

Foto: Stadt Sehnde

TERMINE IN SEHNDE

10. Januar, 18.30 Uhr, SPD-Ortsverein, Vorstandssitzung im SPD-Bürgertreff

11. Januar, 18.00 Uhr, Sprechstunde mit Olaf Kruse im SPD-Bürgertreff, Sehnde

13. Januar, 16.30 Uhr, Haushaltsklausur der Gruppe SPD-Bündnis '90/Die Grünen, Gutshof Rethmar

17. Januar, 19.30 Uhr, Literaturcafé der AsF, AWO-Residenz Sehnde

20. Januar, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Sehnde

25. Januar, 17.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Sehnde

27. Januar, 19.00 Uhr, Neujahrsempfang der Stadt Sehnde, Forum der KGS, Am Papenholz, Sehnde

2. Februar, 18.00 Uhr, Sitzung der Gruppe SPD-Bündnis '90/Die Grünen, Rathaus Sehnde

3. Februar, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Olaf Kruse im SPD-Bürgertreff, Sehnde

8. Februar, 17.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Sehnde

9. Februar, 18.00 Uhr, Rat der Stadt Sehnde, Ratssaal, Rathaus Sehnde

17. Februar, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Sehnde

24. Februar, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Sehnde



Sigmar Gabriel schreibt an die Mitglieder

BERLIN, 14. NOVEMBER 2016 ► „CDU und CSU haben sich heute unserem Vorschlag angeschlossen, Frank-Walter Steinmeier als Nachfolger von Joachim Gauck zum nächsten Bundespräsidenten zu wählen.

Darüber bin ich sehr froh. Denn Frank-Walter hat sich hohes Ansehen bei unseren Bürgerinnen und Bürgern erworben. Viele – beileibe nicht nur Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten – wünschen sich ihn als den nächsten Bundespräsidenten.

Vertrauen brauchen wir in der heutigen

Lage ganz besonders. In einer Zeit der Brüche und Umbrüche, in der es neu um den sozialen Zusammenhalt und um die Sicherung der Demokratie geht, ist Vertrauen in den höchsten Repräsentanten des Staates unabdingbar.

Wir hatten großartige Präsidenten in unserem Land, ganz unabhängig davon, welcher Partei sie angehörten. Sie genossen Vertrauen über die politischen Lagergrenzen hinweg – Joachim Gauck ist ein hervorragendes Beispiel dafür.

Natürlich bin ich stolz, dass ein Sozialdemokrat Bundespräsident wird. Viel wichtiger: Ganz Deutschland wird einen herausragenden neuen Bundespräsidenten bekommen.

Euer Sigmar“

Demokratie schützen

„Trumps Wahlsieg konfrontiert die Bundesbürger mit der Frage: Wie gut funktioniert die Demokratie? Kann es einen deutschen Trump geben?“

Auch in Deutschland geht die Angst um, dass sich die Bürger von der Demokratie abwenden. Das Titelthema des SPIEGELS, Ausgabe 47, vom 19. November 2016 geht den Ursachen nach für den Aufstieg der Populisten; berichtet von den Enttäuschten, den Vergessenen, den Abgehängten und der Entfremdung vieler Bürger von der Politik.

Auch die SPD hat bisher kein Rezept dagegeben gefunden, dass sie viele Wähler nicht mehr erreicht. So schreiben es die Autoren des Artikels. Die Partei

spreche vor allem mit Leuten, die ihr sowieso nahestehen. An die anderen kommt sie gar nicht mehr heran.

„Der Sieg von Donald Trump habe vielen Menschen vor Augen geführt, wie sehr die Demokratie durch Rechtspopulisten und Vereinfacher bedroht sei“ sagt SPD-Generalsekretärin Katharina Barley. „Das war offensichtlich eine Art Weckruf.“

Andere Wege gehen

Die Autoren fahren fort: „Wenn Deutschland seine Demokratie schützen will, muss die Politik andere Wege suchen. Sie muss kritischer die Defizite analysieren und benennen. Sie muss anerkennen, dass Demokratie nicht perfekt ist. Auch die Demokratie muss sich weiterentwickeln.“

Eine fertige Antwort gibt es nicht. Es

gibt Ansätze wie man die repräsentative Demokratie ergänzen könnte.

Der belgische Historiker David Van Reybrouck plädiert dafür, Volksvertreter per Los zu bestimmen und nicht mehr durch allgemeine Wahlen. Die ausgestellten Bürger sollen dann in Beratungen Vorschläge für die Regierung entwickeln. Der Vorteil, so der Historiker, Wutbürger haben anders als bei Wahlen nicht mehr die Möglichkeit, anonym in der Kabine ihren Frust abzulassen. Sie können und müssen sich beteiligen. Das Lösen schaffe eine neue Öffentlichkeit. Pierre Rosanvallon, ein französischer Historiker denkt ähnlich. Er schlägt vor, Regierung und Parlament durch Bürgerkonferenzen zu ergänzen, die die Politik korrigieren und kontrollieren.

Quelle: DER SPIEGEL 47/2016